



Gemeindebrief

Nr. 67 - Juni / Juli 2025



**Mir aber hat Gott gezeigt,
dass man keinen Menschen unheilig
oder unrein nennen darf.**

Apostelgeschichte 10,28

Liebe Geschwister,

Heutzutage gibt es viele Vorurteile. Man will mit manchen Leuten nichts zu tun haben. Und wir sind nicht frei davon. Wenn Menschen Meinungen vertreten, die wir für absolut scheußlich halten. Oder wenn Leute bestimmte Parteien unterstützen oder wählen.



Oft denken wir, dass es sich nicht lohnt mit ihnen zu reden. Denn sie sind doch festgefahren in ihren Meinungen. Oder wir befürchten, dass uns die Argumente ausgehen, wenn wir die Sache ansprechen, wegen der wir Probleme mit ihnen haben. Da reden wir lieber nicht mit ihnen oder sprechen die heiklen Dinge nicht an.

Für den Juden Petrus damals war sehr klar, mit welchen Menschen man zu tun haben will, wer zu Gott gehört oder nicht. Also auch, wen man zum Glauben einladen kann und wen nicht. Römer gehörten klar nicht dazu.

Aber in einer Vision mit unreinen Tieren, die er selbstverständlich nie essen würde, bekommt er gezeigt, dass Gott andere Maßstäbe hat als er. Und mit dieser Erkenntnis geht er zum römischen Hauptmann Kornelius.

Wie ist das mit unseren Maßstäben? „Gott verurteilt die Sünde, aber nicht den Sünder.“ Gehen wir so mit den Menschen um, deren Haltung wir eventuell zu Recht verurteilen? Sind wir einladend auch für solche Menschen?

Das erste ist die Freundlichkeit. Jesus hat nie jemanden weggeschickt, der zu ihm kam. Er sprach erst einmal mit den Menschen und hörte ihr Anliegen. Er würdigte sie als Person mit Herz und Verstand, auch wenn er gewisse Haltungen verurteilte. So war er auch bei seinen Gegnern zu Gast, wenn sie ihn einluden.

Deshalb sollen auch wir den anderen mit seiner Meinung und seinen Befürchtungen ernst nehmen, selbst wenn es schwer fällt.

Das zweite aber gehört dazu: Jesus hat sich mit den Menschen gestritten. Er sagte deutlich seine Meinung. Das konnte durchaus für seine Gesprächspartner hart sein. Gleichzeitig war er offen für sie. Er

zeigte die Möglichkeit zur Umkehr auf. Er wies auf eine andere Sicht, eine andere Haltung hin. Manchmal ist das für den anderen nicht einfach, weil die eigenen Ängste und Befürchtungen im Weg stehen.

Aber Gott selbst ruft zur Umkehr, zum Neuanfang. Deshalb dürfen wir dazu einladen und den Rest Gott überlassen. ▲

Christine Pietsch

Besuch in Nova Paka



Am 17.05. machten sich 17 Geschwister aus unserer Gemeinde zum Gegenbesuch nach Nova Paka auf die Reise. Empfangen wurden wir im Haus „Braná“ (Tor), in welchem sich die Schule von der 1. – 9. Klasse, der Kindergarten und Küche befindet. Nach einem ausführlichen geschichtlichen Bericht von der Idee bis zur Fertigstellung im Musikraum, in der auch die tägliche morgendliche Andacht mit allen 70 Schülern und Lehrern stattfindet und der Besichtigung aller Räume, gab es ein Schulmittagessen, was uns von Schülern verabreicht wurde.

Von da ging es zu Fuß in das naheliegende, ehemalige Pfarrhaus, in dem sich heute in verschiedenen Zimmern die Schul- und Praxisräume für Installateure befindet. Die Idee dahinter war, dass man die Jugendlichen nach der Schule nicht einfach gehen lassen wollte, sondern ein weiterführendes Angebot hat. Natürlich galt das auch für Mädchen. Die Überlegungen gehen dahin, vielleicht noch andere Ausbildungsbereiche anzubieten.

Anschließend ging es ins „Central“, ein ehemaliges Hotel im Stadtzentrum. Auch diese Geschichte von der Idee bis zum Erwerb, Umbau und Nutzung wür-

de hier den Rahmen sprengen. Nur kurz: im Bierkeller befinden sich urige Jugendräume und die Kaffeerösterei, darüber ein Cafe mit Kinderspielecke (Kuchen und Torten selbstgebacken) und der Second-Hand-Laden. In der oberen Etage ist der große Gemeindefestsaal, in welchem alle möglichen Veranstaltungen für die Gemeinde und die Öffentlichkeit angeboten werden.

Dort tranken wir Kaffee und auch das spätere Abendessen gab es da und die gemeinsame, abschließende Singstunde fand dort statt – etwas anders, als gewohnt (mit Band und im Hintergrund tanzenden Kindern).

Zwischendurch gab es zwei Spazierangebote – die Stadt oder eine alte historische Holzkirche, die vor vielen Jahren aus der Ukraine nach Nova Paka gebracht wurde und deren Holzschindeldach z.Z. fachgerecht wieder hergestellt wird.

Es war ein sehr intensiver und informationsreicher Tag, der Spaß gemacht hat und für beide Seiten wichtig war.

Danke nochmal nach Nova Paka, für all die Mühe und Liebe, mit der dieser Tag vorbereitet und durchgeführt wurde

Übrigens:

Am 01.06. 14:30 Uhr wird im Zentral Bohdan in den Ruhestand versetzt (Ich glaube es nicht so richtig) und Br. Miloslawa Simka als sein Nachfolger „instalaci“ (eingeführt). ▲

Dietmar Westphal

150 Jahre Kirchengebäude - Jubiläum / 3

In den Tagen darauf wurde das Archiv, welches sich über den Räumlichkeiten des alten Saales befand auf den Boden des Prediger- und Vorsteherhauses herübergeräumt.

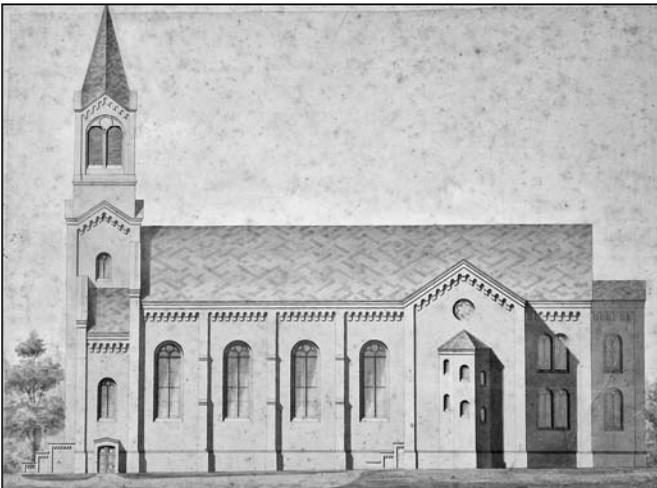
Am 1. Juni begann der endgültige Abbruch des alten Saales. Zuerst wollte man die Vordermauer zum Platz hin einreißen; dazu berichtet die Wochenzeitschrift Hht. 1875 Nr. 24: „Zwei mächtige Taue waren am oberen Balken angebracht, und die ganze Länge der Mauer wankte, als eine große Menschen-schar den Einsturz durch Ziehen versuchte. Mehrmals rissen die Taue, und der Versuch, auf diese Weise zu Werke zu gehen, musste aufgegeben werden. Nun ward eine eiserne Winde geholt, ein Balken, der auf ihr stand gegen die Mauer gestemmt, und siehe,- was eine Menge von 40, 50 Leuten nicht zu bewirken vermochte, brachte die einfach Maschine mit absoluter Sicherheit zuwege. Abends gegen $\frac{1}{4}$ 8, lag die Mauer auf dem Erd-

boden ausgestreckt. Freitag, gegen 12 Uhr mittags, fiel die zweite Wand auf das Schwesternhaus zu. Sonnabend früh um 7 Uhr die dritte auf das Brüderhaus zu, endlich um 10 Uhr vormittags die letzte, an der bisher der Liturgistisch gestanden hat. Die ungeheure Menge von Balken, die in den alten Saal mit eingebaut waren, ist ganz erstaunlich.

Fast das ganze Platzkaree vor dem Brüderhaus ist mit Balken und Brettern hoch bedeckt. Manches hat noch nicht einmal da seine Unterkunft finden können.“

In der Zwischenzeit bis zur Einweihung der neuen Kirche fanden die Predigten, Abend- und Gebetsversammlungen, Heiliges Abendmahl usw. in den Chorsälen des Brüder- und Schwesternhauses statt. Auch die Turnhalle der Unitäts-Knaben-Anstalt wurde für diese Zwecke teilweise mitgenutzt.

Im Frühjahr 1875 begannen die Innenarbeiten an der neuen Kirche. Alle Handwerker des Ortes Niesky waren irgendwo beteiligt und taten ihr Bestes. Dass aber die Arbeit niemals stockte, war doch das Verdienst des Vorstehers, der mit großer Umsicht alles richtig vorbereitet hatte und auch auf die rechtzeitige Beschaffung der nötigen Gelder treulich bedacht war.



Sommerfest

Im Interesse der neuen Glocken wandte sich der Prediger der Gemeinde an den damaligen Kaiser und bat um Überlassung einiger erobelter Geschütze. Seinem Wunsch wurde nicht entsprochen, da diese freigegebenen Geschütze für andere Zwecke Verwendung gefunden hatten.

Die zwei Turmglocken aus der Gruhlischen Gießerei zu Kleinwelka trafen am 8. Juni 1875 in Niesky ein, wurden am nächsten Tag nachmittags aufgezogen und danach um 16:00 Uhr erstmals geläutet.

Nach den Einweihungsfeierlichkeiten der neuen Kirche am 08. und 09. August 1875, gab am Sonntag den 07. November 1875 der Nieskyer Gesangverein, unter Leitung des damaligen Organisten Br. Streck, sein erstes öffentliches Konzert in dem neuen Gotteshaus.

Die Marcussen-Orgel wurde am 3. Dezember 1876 (1. Advent) eingeweiht.

Obwohl nun die neue Kirche allen damaligen Bedürfnissen und Wünschen der Nieskyer Gemeinde zu entsprechen schien, machten sich im Lauf der Zeit doch mancherlei neue Wünsche geltend, die teils auf Verschönerung oder Verbesserung des Bestehenden hinielen.

Da war zunächst eine neue Orgel nötig, die im Jahr 1887 für den Kleinen Saal angeschafft wurde. Von der früheren Orgel aus dem Jahr 1767 waren nur die 11 Jahre zuvor erneuerten Kastenbälge übriggeblieben. ▲

*Im Archiv gefunden von
Br. Franz*



Nein, es ist kein traditionelles Sommerfest, das wir feiern wollen. Vielmehr wird es eine Mischung aus Sommerfest und Kirchengeburtstag sein.

Denn in diesem Jahr feiert das Kirchgebäude der katholische Kirche seinen 90. Geburtstag, das der evangelischen Kirche seinen 125. Geburtstag und das der Brüdergemeine seinen 150. Geburtstag.

Deshalb werden wir in der Christuskirche mit einem bunten Gottesdienst um **14.00 Uhr** starten.

Dann ziehen wir zur katholischen St. Josefskirche und schließlich zur Kirche der Brüdergemeine auf dem Zinzendorfplatz. Dort wird es dann **ca.16.00 Uhr** ein großes Kaffeetrinken geben mit mancher Belustigung für die Kinder.

Den Abschluss bildet dann ein gemeinsames Sommersingen mit den Bläsern.

Ganz Niesky ist dazu eingeladen. ▲

Juni

07. Jun. Sa. 19:00 Uhr Singstunde mit beiden Konfirmierten im Kleinen Saal

08. Juni PFINGSTEN

09:45 Uhr **Predigtversammlung mit anschl. Abendmahl** im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch) mit Kinderbetreuung (Koll. HMM)

09. Juni Pfingstmontag

09:45 Uhr **Pfingstgottesdienst** vor dem Abendfrieden mit Bläsern (Schw. Chr. Bättermann) (Koll. EMMAUS)

11. Jun. Mi. 19:00 Uhr Bibelgesprächskreis im Gemeinderaum

12. Jun. Do. 14:30 Uhr Frauenkaffee im Gemeinderaum

14. Jun. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch)

15. Juni Trinitatis

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Schw. Chr. Pietsch) mit Kinderbetreuung (Koll. Haltestelle Cottbus)

19. Jun. Do. 19:30 Uhr Themenabend: „Kirchenburgen in Siebenbürgen / Rumänien“ im Gemeinderaum mit Philipp Harfmann

20. Jun. Fr. 17:00 Uhr Eröffnung der Ausstellung „Drei Nieskyer Kirchen feiern Jubiläum“ im Museum

21. Jun. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch)

22. Juni Sommerfest zum Jubiläum der Nieskyer Kirchen

14:00 Uhr **Geburtstagsgottesdienst** in der Christuskirche (Koll. offene Altenarbeit und Arbeitslosenprojekte)

16:00 Uhr Kaffeetafel auf dem Zinzendorfplatz

24. Jun. Di. 21:00 Uhr Taize-Andacht in der Christuskirche, anschl. Johannisfeuer

25. Jun. Mi. 19:00 Uhr Bibelgesprächskreis im Gemeinderaum

19:00 Uhr Brüderabend in der Parkstraße

26. Jun. Do. 15:00 Uhr Schwesternnachmittag im Gemeinderaum

28. Jun. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch)

29. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Schw. Chr. Pietsch) mit Kinderbetreuung (Koll. Mangelernährung in Sambia)

05. Jul. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch)

06. Juli 3. Sonntag nach Trinitatis

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Schw. Chr. Pietsch)
mit Kinderbetreuung (Koll. Eigene Gemeinde)

09. Jul. Mi. 19:00 Uhr Bibelgesprächskreis im Gemeinderaum

10. Jul. Do. 14:30 Uhr Frauenkaffee im Gemeinderaum

12. Jul. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. Chr. Pietsch)

13. Juli 4. Sonntag nach Trinitatis

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Schw. Chr. Pietsch)
mit Kinderbetreuung (Koll. Kirchensaal)

19. Jul. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. E. Pietsch)

20. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Br. H. Spengler) mit
Kinderbetreuung (Koll. Orgel)

26. Jul. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. G. Michael)

27. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Br. G. Kreusel) mit
Kinderbetreuung (Koll. Gemeindebrief)

30. Jul. Mi. 19:00 Uhr Brüderabend in der Parkstraße

02. Aug. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal (Schw. M. Lenz)

03. August 7. Sonntag nach Trinitatis

09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Br. F. Waas) mit
Kinderbetreuung (Koll. Photovoltaik für die Schule Tossens)

06. Aug. Mi. 19:00 Uhr Ältestenrat

09. Aug. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Kleinen Saal

10. August Jubiläum Kirchgebäude

09:45 Uhr **Festgottesdienst, anschl. Abendmahl** im Großen Saal
(Schw. Chr. Pietsch) mit Kinderbetreuung
(Koll. Glockenstuhl)

14:30 Uhr **Liebesmahl** im Großen Saal

Aus Pfarramt und Ältestenrat ...

Fahrt nach Železný Brod

In Železný Brod wird jährlich zum Jan-Hus-Gedenktag am „Kalich“ (übers. Kelch) eingeladen. Das war die Versammlungsstätte der Böhmisches Exilgemeinde im Untergrund in den Felsenhöhlen. Die Brüdergemeine geht auf die Glaubensüberzeugungen von Jan Hus zurück, der Anfang Juli 1416 in Konstanz verbrannt wurde. Dieses Ereignis wird jährlich als Jan-Hus-Gedenktag in Tschechien im Böhmisches Paradies bedacht.

Am Sonntag, 06.07. um 9:30 Uhr sind wir zu einem zweisprachigen Gottesdienst in Železný Brod mit dem Thema: „Versöhnt mit Gott – versöhnt miteinander“ eingeladen.

Nach dem Mittagsimbiss um 12:00 Uhr folgt die Fahrt zur Gedenkstätte an den Kalichfelsen im Wald, wo eine Feierstunde mit Bläserbegleitung stattfindet.

Anmeldung dazu im Pfarramt oder bei benigna.carstens@ebu.de. Von Herrnhut wird eine Gruppe fahren, der man sich anschließen kann.

Kindergottesdienst

Aufgrund der geringen Kinderzahl in der regelmäßigen Gottesdienstversammlung können wir den vorbereiteten Kindergottesdienst zur Zeit nicht mehr anbieten. Das betrübt uns sehr.

Gern wollen wir aber damit umgehen, dass Familien mit Kindern unseren Gottesdienst besuchen.

Deshalb möchten wir gern eine spontane

thematische Kinderbetreuung anbieten, wenn der Bedarf und die Bereitschaft bestehen.

Es liegt Material bereit, mit dem ein Kindergottesdienst gestaltet werden kann.

Zusätzlich sollen bewusst in den Predigtversammlungen die Kinder angesprochen werden.

Lassen Sie sich weiterhin als Familie in unsere Predigtversammlung einladen.

Evang. Grundschule

Der Schulverein ist gegründet!

Geeignete Räume zu finden, ist nicht ganz einfach. Unter Anderem deshalb wird der Schulbeginn auf das Schuljahr 2026/2027 verschoben.

Der Verein ist bestrebt, den Schulstandort bereits zum Schuljahresbeginn 2025 festzulegen, um bereits 2025 Anmeldungen für das Schuljahr 2026/2027 entgegen nehmen zu können.

Bitte helfen Sie auch weiterhin dabei, geeignetes Lehr- und Betreuungspersonal zu finden.

HMH in Herrnhut

In diesem Jahr hat die Herrnhuter Missionshilfe ihre Jahrestagung in Herrnhut. Dazu wird es am Samstag um 09:15 Uhr im Komenský Gelegenheit geben, interessante und aktuelle Neuigkeiten aus aller Welt zu erfahren.

Die Herrnhuter Missionshilfe ist die Missionsorganisation der Brüdergemeine in Deutschland.

Ihre Arbeit besteht aus:

- Unterstützung bei Projekten der Brüdergemeine vor allem in Tansania, Südafrika, Sternberg / Ramallah.
- regelmäßig Informationen im Informationsbrief der HMH (info@herrnhuter-missionshilfe.de)
- gelegentlich Angebot geführter Reisen
- Katastrophenhilfefond: schnelle finanzielle Hilfe bei Zerstörungen durch Naturkatastrophen
- Freiwilligenprogramm mit dem Evangelischen Missionswerk Südwestdeutschland (EMS)

Gottesacker

Die beiden Reihen auf dem Schwesternfeld neben dem Denkmal sollen demnächst niedergelegt werden. Die betreffenden Familien werden darüber informiert.

Ältestenratswahl 2025

Im November 2025 werden drei Älteste für den Ältestenrat gewählt. Der genaue zeitliche Ablauf wird allen Gemeindegliedern brieflich mitgeteilt. Bitte beteiligt Euch intensiv an der Anfrage von mindestens vier Kandidaten, und begleitet diese Suche im Gebet.

Offene Kirche

Die Kirche der Brüdergemeine ist von 10 - 17 Uhr für Besucher geöffnet. Gern können sich Gemeindeglieder im Saal aufhalten, um Gäste zu empfangen und Auskunft zu geben.

Glockeneinweihung



Eng ging es her, am 14. April im Kirchturm. Der Bauingenieur Prof. Olaf Kempe betrat die Baustelle, um den neuen Glockenstuhl der Gemeinde zu begutachten. Das Ergebnis ist zu seiner vollsten Zufriedenheit und so konnte er – sichtlich gut gelaunt – die Baustelle auflösen und das fertige Werk der Gemeinde übergeben. Mit einem kleinem Empfang wurde den anwesenden Handwerkern und Gästen gedankt und natürlich ausgiebig probegeläutet. ▲



Themenabend:

Herr Philipp Harfmann lädt zu einem Vortrag am 19. Juni um 19:30 Uhr in unseren Gemeinderaum Bautzener Str. 6b ein:

Die siebenbürgische Kirchenburgenlandschaft

Siebenbürgen ist für seine über 160 Kirchenburgen berühmt, deren Entstehungsgeschichte bis weit ins Mittelalter zurückgeht. Seit dem 12. Jahrhundert wanderten deutschsprachige Siedler – die sogenannten Siebenbürger Sachsen – in die zentralrumänische Region ein. Mit den Kirchenburgen schufen sie sich befestigte Schutzräume, in die sie sich während zahlreicher Angriffe flüchten konnten. Viele Burgen sind bis heute erhalten geblieben und bilden eine weltweit einmalige Kirchenburgenlandschaft. Die UNESCO hat sieben von ihnen als exemplarische Beispiele in die Welterbeliste aufgenommen.

Die Kirchenburgen sind in ihrem Erhalt heute allerdings stark bedroht. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2015 die Stiftung Kirchenburgen gegründet, die unter der gemeinsamen Schirmherrschaft des deutschen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und des rumänischen Staatspräsidenten Klaus Johannis steht.

Die Stiftung Kirchenburgen hat in Deutschland einen Förderverein, der Lichtbildervorträge und Gesprächsabende anbietet. Die Durchführung der Vorträge wird durch den Lutherischen Weltbund unterstützt.

Besondere Jubiläen:

Christine und Hans Vetter feiern im Juni ihre Silberhochzeit.

Gott segne und beschütze sie auf ihrem

Besondere Geburtstage:

Heidi Preß	91 Jahre
Eva-Maria Kantz	65 Jahre
Karl-Heinz Preuß	90 Jahre
Ellen Pietsch	85 Jahre

Geburtstage der Kinder und Jugendlichen:

Leonice Springer	9 Jahre
Gustav Bättermann	17 Jahre
Kimberly Schiewe	5 Jahre
Mailie Barthel	5 Jahre
Hermine Schiewe	19 Jahre
Jan Josef Zavadil	8 Jahre
Rick Omonsky	19 Jahre
Avelina Barterl	9 Jahre
Maria Pätz	10 Jahre

Folgende Geburtstage werden hier genannt: 1 – 20 Jahre, 50, 60, 65, 70, 75, 80, 85 und ab 90 jeder Geburtstag. Wer hier nicht genannt werden möchte, möge widersprechen.

Termine

- 05. - 10.06. der 40. Bläsertag findet in Königsfeld statt
- 19.06. Treffen der Gemeinhelfer in Kleinwelka
- 21.06. Fete de la musique im Garten von Haus Plitt
- 27. - 29.06. Tagung der Herrnhuter Missionshilfe in Herrnhut
- 06.07. Jan Hus - Gedenktag in Železný Brod und Kalich
- 14.07. - 07.08. Urlaub Schw. Pietsch Vertretung in Notfällen durch Br. F. Waas (035873 339070)
- 25. - 28.09. 2025 in Herrnhag 11. Männerchor-Wochenende Anmeldung bis zum 13. Juli bei Ev. Brüdergemeinde Rhein-Main, Mülanskystr. 21, 60487 Frankfurt oder info@herrnhuter-in-hessen.de
- 19.- 22.06. Schwesternseminar auf dem Herrnhag, Thema: „Eine verwandelnde Kraft“ das Wirken des Heiligen Geistes, Anmeldungen sind noch möglich bei katharina.ruehe@herrnhuter-in-hessen.de

Kassenstunden Kirchenrechneramt

03.06. und 01.07.-> 14:30 bis 16:00 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen

Kirchenchor (<i>Gemeinderaum</i>)	Montag	19:00 Uhr
Gebet um Frieden (<i>Pfarrhaus</i>)	Montag	18:30 Uhr
Bläserchor (<i>Gemeinderaum</i>)	Dienstag	19:00 Uhr
Kinderstunde (<i>Pfarrhaus</i>)	Dienstag	17:00 - 18:00 Uhr
Brüderabend (<i>Parkstr. 2</i>)	letzter Mittwoch im Monat	

Pfarramt der Brüdergemeinde: Schw. Christine Pietsch, Zinzendorfplatz 2, 02906 Niesky, Tel.: 03588 / 20 29 95 (Büro), Fax: 03588 / 20 48 32
pfarramt@bruedergemeine-niesky.de
c.pietsch@bruedergemeine-niesky.de

Kantorin: Kantorin Angela Volke; Tel.: 035828 / 72580 oder 01590 / 2484 259
kirchenmusik@bruedergemeine-niesky.de

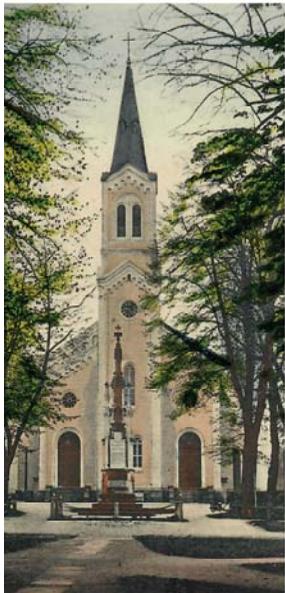
Kirchenrechneramt: Tel.: 03588 / 25 99 914 Viktoria Franke,
jeden **Dienstag von 15:00 - 17:00 Uhr** und **Mittwoch von 09:00 - 11:00 Uhr**
kirchenrechneramt@bruedergemeine-niesky.de

Gemeinbeiträge mit Vermerk „Gemeinbeitrag“ und Spenden auf das Konto der Brüdergemeinde Niesky; IBAN: DE64 3506 0190 1559 9510 10

Vorschau

1875 - 1900 - 1935

Drei Nieskyer Kirchen feiern ihr Kirchenbaujubiläum



Sonderausstellung

Johann-Raschke-Haus Niesky

20. Juni bis 28. September 2025

Gemeindebrief

Herausgeber: Pfarramt der Brüdergemeine, Zinzendorfplatz 2, 02906 Niesky

Verantwortlich i.S.d.P.: Christine Pietsch

Redaktion: Christine Pietsch, Marianne Tiede, Andrea und Achim Schiewe

Abonnement: Spende mit dem Vermerk „Gemeindebrief“ auf das Gemeindekonto
(siehe vorletzte Seite)

Email: gb@bruedergemeine-niesky.de

Der Gemeindebrief erscheint alle 2 Monate.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. Juli 2025

Druckerei Thiersch, Niesky Auflage: 300 Stück